

Erfahrungsbericht „Zähne für Afrika“ von Stefan Gutmann

Aufenthaltsdatum: 04.02.2017-17.02.2017

Vorbereitung:

Bereits relativ früh im Zahnmedizinstudium habe ich vom Projekt „Zähne für Afrika“ erfahren. Im 7. Semester habe ich dann Frau Dr. Lässer-Uhl, eine der Hauptorganisatoren des Projekts, angesprochen und mit ihr vereinbart nach dem 9. Semester teilzunehmen. Es ist frühestens zu diesem Zeitpunkt möglich, da man erst dann über die nötigen praktischen (vor allem chirurgischen-) Fähigkeiten verfügt um einen Großteil der Patienten behandeln zu können.

Im Zeitraum von Juli 2016 bis Jänner 2017 haben wir uns des Öfteren mit Frau Dr. Lässer-Uhl getroffen, um Details der Reise zu klären (Materialien, die mitgenommen werden, Tips bzgl. der Flüge, Impfungen etc.).

Außerdem hatten wir am Hygieneinstitut eine Impfberatung: Im Zeitraum unseres Aufenthaltes war eine Gelbfieberimpfung verpflichtend. Außerdem wurde uns geraten eine Malariaprophylaxe einzunehmen.

Anreise:

Wir haben uns für einen Flug mit Athiopien Airlines über Addis Abeba entschieden. Am Flughafen Kilimanjaro erfolgte die Einreise nach Tansania. Es ist ein Touristenvisum nötig, dieses kann direkt am Flughafen für 50\$ beantragt werden. Der Flug dauerte ca. 11 Stunden und hat rund 800€ gekostet.

Vom Flughafen wurden wir abgeholt und zu unserer Unterkunft nach Karanga (Moshi) gebracht.

Unterkunft:

Wir waren in 2-Bettzimmern (meistens getrennt, Buben und Mädchen) in einem eigenen Haus untergebracht und teilten uns ein Bad/WC. Es gab sogar eine Waschmaschine die wir selbst bedienen durften. Jedes Bett war mit einem Mosquitonetz ausgestattet, die Nächte waren sehr heiß und nach einer Klimaanlage suchte man vergebens. Die Unterkunft kostet 25€ pro Person pro Tag (inkl. Frühstück, Lunchpaket und Abendessen). Das Essen war übrigens ausgezeichnet!!

Tagesablauf:

Um 07:45 gab es Frühstück, Abfahrt Richtung Uchira, wo das Dorfspital mit der zahnärztlichen Einheit ist, war um 08:45.

Uns begleitete täglich der Techniker Ernest, der dort für uns übersetzte und die Geräte am laufen hielt. Die Bevölkerung spricht hauptsächlich Kiswahili, sodass es sehr empfehlenswert ist, sich die nötigsten Wörter und Sätze, die man alltäglich zum Behandeln benötigt, anzuschauen und zu lernen.

In der ersten Arbeitswoche wurden wir von Dr. Christian Prager betreut, in der zweiten Woche war Dr. Wolfgang Fandl unsere Aufsicht. An dieser Stelle herzlichen Dank an beide für die hervorragende Unterstützung!

Die Einheit funktioniert sehr gut, allerdings sind die ständigen Spannungsschwankungen vom Stromnetz lästig. Einen längeren Stromausfall hatten wir nur einmal, dafür gleich 4 Stunden lang. Wir nutzen die Zeit um einen Dorfmarkt und die angrenzende Schule zu besuchen. Bei dieser Gelegenheit informierten wir die LehrerInnen und SchülerInnen über die Möglichkeit einer Zahnbehandlung.

Es gibt ein sehr gut funktionierendes Kleinbildröntgen und Panoramaröntgen in einem speziell dafür ausgestatteten Raum. Die Sterilisation erfolgt mittels Autoklaven, den wir selber bedienen.

Wir machten professionelle Zahnreinigungen, Füllungen mit Komposit und Amalgam, eine definitive Wurzelbehandlung, Wurzelrestentfernungen und operative Zahnextraktionen.

Wir behandelten ca. 25 Patienten pro Tag. Um ca. 16:30 ist Feierabend und wir wurden wieder nach Karanga gebracht, wo uns ein Swimmingpool, der Kilimanjaro und ein gutes Abendessen erwarteten.

Fazit:

Es waren wunderschöne und lehrreiche zwei Wochen in denen wir den Arbeitsalltag in einem fremden Land, sowie die afrikanische Kultur kennen lernen durften.

Fotos:



